

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN

***Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt
Berufsbildende Schule***

Stand: 21.07.2014

Verfasser und Ansprechpartner:

Herr Ralf Kaminski, Frau Angela Rothenwaldt, Herr Stephan Holze

Kontakt:
Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt
Franz-Marschall-Straße 14
97616 Bad Neustadt

Tel.: 09771 2648
Fax: 09771 991810

Internet: www.wsnes.de
E-Mail: sekretariat@wsnes.de

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?..... | 4 |
| 1.1 | Standort der Schule..... | 4 |
| 1.2 | Schülerschaft und Personalstruktur | 5 |
| 1.3 | Besonderheiten der Schule..... | 5 |
| | <i>Ausbildungsrichtungen</i> | <i>5</i> |
| | <i>MODUS-Maßnahmen</i> | <i>6</i> |
| | <i>QmbS</i> | <i>6</i> |
| | <i>Laptopklassen.....</i> | <i>6</i> |
| | <i>Schulkultur</i> | <i>6</i> |
| 1.4 | Zusammenfassung der Bestandsaufnahme..... | 8 |
| | <i>Lernen mit und über Medien im Unterricht</i> | <i>8</i> |
| | <i>Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte.....</i> | <i>8</i> |
| | <i>Medienausstattung und Organisation.....</i> | <i>8</i> |
| 2 | Qualitätsziele – Wo wollen wir hin? | 9 |
| 2.1 | Die Medienkompetenz der Lehrer steigert die Unterrichtsqualität..... | 9 |
| | <i>Zielbeschreibung und Teilziele.....</i> | <i>9</i> |
| | <i>Überprüfung der Ziele</i> | <i>10</i> |
| 2.2 | Kritischer und verantwortungsvoller Umgang der Schüler mit Medien | 10 |
| | <i>Zielbeschreibung und Teilziele.....</i> | <i>10</i> |
| | <i>Überprüfung der Ziele</i> | <i>10</i> |
| 2.3 | In der Schule gibt es ein gut funktionierendes „Intranet“ | 11 |
| | <i>Zielbeschreibung und Teilziele.....</i> | <i>11</i> |
| | <i>Überprüfung der Ziele</i> | <i>11</i> |
| 2.4 | Die Schule hat eine moderne und funktionierende Medienausstattung | 11 |
| | <i>Zielbeschreibung</i> | <i>11</i> |
| | <i>Teilziele.....</i> | <i>12</i> |
| | <i>Überprüfung der Zielerreichung.....</i> | <i>12</i> |
| 3 | Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen? | 12 |
| 3.1 | Die Medienkompetenz der Lehrer steigert die Unterrichtsqualität..... | 12 |
| | <i>Kurzbeschreibung.....</i> | <i>12</i> |
| | <i>Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte.....</i> | <i>12</i> |
| 3.2 | Kritischer und verantwortungsvoller Umgang der Schüler mit Medien | 13 |
| | <i>Kurzbeschreibung.....</i> | <i>13</i> |
| | <i>Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte.....</i> | <i>13</i> |
| 3.3 | In der Schule gibt es ein gut funktionierendes Intranet | 14 |
| | <i>Kurzbeschreibung.....</i> | <i>14</i> |
| | <i>Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte.....</i> | <i>15</i> |
| 3.4 | Die Schule hat eine moderne und funktionierende Medienausstattung | 15 |
| | <i>Kurzbeschreibung.....</i> | <i>15</i> |
| | <i>Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte.....</i> | <i>16</i> |
| 4 | Resümee und Ausblick | 16 |
| | Anlagen | 17 |
| | Medien- und Methodencurriculum | |
| | SchiLF-Übersicht | |
| | Multiplikatorenkonzept | |

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

1.1 Standort der Schule

Die Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt liegt in der Kreisstadt des nördlichsten Landkreises in Bayern. Der Landkreis Rhön-Grabfeld grenzt an die Bundesländer Hessen und Thüringen. Die Schule ist die einzige Wirtschaftsschule im Umkreis von 30 km, daher sind viele Schüler Fahrschüler.

Die Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt liegt in unmittelbarer Nähe zur Staatlichen Berufsschule Bad Neustadt, der Jakob-Preh-Schule, zur örtlichen Staatlichen Fach- und Berufsoberschule und zum Rhön-Gymnasium. Die Schulen teilen sich eine Turnhalle. Schüler und Lehrer der Wirtschaftsschule nutzen die Mensa im benachbarten Gymnasium, die FOS/BOS nutzt Räume in der Bad Neustädter Wirtschaftsschule für den Unterricht im Fach Chemie.

Für die Schüler sind folgende öffentliche Einrichtungen einfach zu erreichen:

- Stadtbücherei
- Schwimmbad
- Skaterbahn
- ein Kino
- Jugendzentrum (betrieben von der Stadt Bad Neustadt; lediglich abends geöffnet)

Vor allem mit der Stadtbücherei wird ein guter Kontakt gepflegt. Das geschieht durch Unterrichtsgänge im Fach Deutsch und durch die Projektarbeit im Rahmen der Schülerbücherei. Die beiden Übungsfirmen der Staatlichen Wirtschaftsschule Bad Neustadt arbeiten mit zwei mittelständischen Betrieben aus der Region zusammen: Die Firma „Rhön-Papier GmbH“ kooperiert mit der Firma papierschnitt GmbH (Büroartikel) und die Firma „Rhön-Kartonagen GmbH“ mit der Firma Kunert Wellpappe Bad Neustadt GmbH & Co.KG (Wellpappe). Sachaufwandsträger für die Schule ist der Landkreis Rhön-Grabfeld.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 nehmen die Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt und die Mittelschule Hammelburg am vom Kultusministerium genehmigten Schulversuch „Kooperationsmodell Hauptschule und Wirtschaftsschule“ teil. Beide Schulen sind dazu eine Kooperation eingegangen. Seitdem können auch Schülerinnen und Schüler aus der Region Hammelburg im Landkreis Bad Kissingen die Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt - Außenstelle Hammelburg besuchen und in der dreistufigen Form in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 den mittleren Bildungsabschluss erreichen.

Die Zusammenarbeit beider Schulen beschränkt sich im Wesentlichen auf den Unterrichtseinsatz einiger Lehrkräfte der Staatlichen Wirtschaftsschule Bad Neustadt in den wirtschaftskundlichen Fächern und im Fach Englisch am Standort Hammelburg. Kontakte zwischen den Schülerinnen und Schülern beider Standorte werden auf Grund der Entfernung zwischen beiden Orten (ca. 45 km) erschwert. Die Sachaufwandsträgerschaft für die drei Kooperationsklassen an der Mittelschule Hammelburg hat der Landkreis Bad Kissingen übernommen.

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Im laufenden Schuljahr werden 420 Schülerinnen und Schüler an beiden Schulstandorten von 51 Lehrkräften unterrichtet. 7 Lehrkräfte unterrichten sowohl am Schulstandort in Bad Neustadt, als auch in Hammelburg. 19 Lehrkräfte unterrichten in Teilzeit, 11 Lehrkräfte sind von anderen Schulen an die Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt abgeordnet.

Der Aufgabenbereich der Systembetreuung ist der Mitarbeiterin der Schulleitung zugeordnet, die sich zusammen mit einer weiteren Lehrkraft auch um die 3 Laptopklassen der Schule kümmert. Alle systemrelevanten Entscheidungen und den Support der informationstechnischen Systeme übernimmt der Sachaufwandsträger.

Die überwiegende Anzahl der Schülerinnen und Schüler kommt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule. Die Fahrpläne und Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel haben große, einschränkende Auswirkungen auf außerschulische Aktivitäten, vor allem nachmittags.

1.3 Besonderheiten der Schule

Ausbildungsrichtungen

Die Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt bietet die Schulart der Wirtschaftsschule am Schulstandort Bad Neustadt in der vier- und zweistufigen Form, am Schulstandort Hammelburg in der dreistufigen Form an.

In der vierstufigen Wirtschaftsschule können die Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe zwischen den beiden Ausbildungsrichtungen des kaufmännischen Zweigs bzw. des mathematischen Zweigs wählen. Der kaufmännische Zweig vertieft die berufliche Grundbildung und wird in erster Linie von Schülerinnen und Schülern gewählt, die nach dem Wirtschaftsschulabschluss eine berufliche Ausbildung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich anstreben. Im mathematischen Zweig wird die berufliche Grundbildung durch mathematisch-naturwissenschaftliche Inhalte ergänzt, was vor allem für Schülerinnen und Schüler zu empfehlen ist, die später entweder eine weiterführende Schule (z. B. Fachoberschule, Berufsober- schule oder Gymnasium) besuchen wollen oder eine Ausbildung in handwerklich-technischen Berufen anstreben. Eine berufliche Festlegung findet durch die Wahl der Ausbildungsrichtung aber nicht statt.

Die dreistufige Wirtschaftsschule wird nur im Kooperationsmodell mit der Mittelschule Hammelburg im kaufmännischen Zweig angeboten.

In der zweistufigen Wirtschaftsschule gibt es keine Differenzierung nach Ausbildungsrichtungen.

In allen drei Formen wählen die Schülerinnen und Schüler in den beiden letzten Jahrgangsstufen ein Wahlpflichtfach aus den Fächern Übungsfirmenarbeit, Französisch, Mathematik und Chemie/Physikübungen.

Lediglich die Schülerinnen und Schüler des Kooperationsmodells müssen ausschließlich das Fach Übungsfirmenarbeit belegen.

MODUS-Maßnahmen

MODUS-Maßnahmen werden an der Schule insbesondere im Fach Deutsch umgesetzt. Die Fachschaft legt unter anderem großen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler angemessen präsentieren können und daher wird in den Jahrgangsstufen 8 und 9 eine Schulaufgabe durch ein Referat ersetzt. Für die Vorbereitung hierauf finden jährlich Rhetorikseminare statt, die zum Beispiel auch die Gestaltung einer Präsentation mit Powerpoint beinhalten.

QmbS

Seit dem Schuljahr 2010/2011 nutzt die Schule die Instrumente von QmbS (Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen). QmbS soll zur Sicherung der Qualität an bayerischen beruflichen Schulen im Hinblick auf Unterricht, Personal- und Organisationsentwicklung beitragen. Im Rahmen des Prozesses wurde zum Beispiel ein verpflichtendes Individualfeedback für alle Lehrkräfte eingeführt. Aktuell beschäftigt sich die Projektsteuergruppe mit der Umsetzung der Ziele aus der externen Evaluation, die im laufenden Schuljahr stattgefunden hat.

Laptopklassen

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es an der Schule in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 - vierstufige Form - jeweils eine Laptopklasse. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in den eigens mit interaktivem Whiteboard, Beamer, Scanner und Drucker ausgestatteten Klassenzimmern an mit Internetanschluss und Stromversorgung versehenen Arbeitsplätzen mit eigenen, von ihren Eltern bezahlten Laptops. Der Unterricht in den Notebookklassen hat u. a. zum Ziel, die Eigentätigkeit und Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Dies wird z. B. dadurch erreicht, dass viele der in den Notebookklassen unterrichtenden Lehrkräfte verstärkt kooperative, selbstgesteuerte Lernmethoden einsetzen. Auch bestimmte, von der Wirtschaft geforderte Schlüsselkompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit werden durch das „andere“ Unterrichten in den Notebookklassen leichter als sonst erreicht. Für die Laptopklasse wurde eine eigene Lernplattform eingerichtet, die auch für alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler offen stand. Mit der Einführung des mebis-Angebots sind alle Kurse auf die Plattform von mebis umgezogen.

Schulkultur

Zur Schulkultur gehören verschiedene Angebote:

- a) Pädagogische Angebote
 - Streitschlichterausbildung
 - Schüler helfen Schülern (= von der SMV organisierte Nachhilfe)
 - Zeit für uns (= regelmäßig, im 14-tägigen Rhythmus stattfindende Stunde, in der den Schülerinnen und Schülern Zeit gegeben wird, Themen ihrer Wahl in der Klassengemeinschaft zu besprechen)

- b) Teilnahme an Wettbewerben
 - Wirtschaftsschulpreis der Landeselternvereinigung
 - Europäischer Wettbewerb
 - „Planspiel Börse“ der Sparkasse

- „Fit for Job“ der Wirtschaftsjunoren
 - „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ der Wirtschaftsjunoren
 - Geschichtswettbewerb der Körberstiftung um den Preis des Bundespräsidenten
 - Bundesjugendschreiben der Deutschen Stenografenjugend
 - Nichtraucherwettbewerb „Don´t start, be smart“
- c) Teilnahme an Veranstaltungen, die über die Schule hinausgehen
- Infotage „Jugend und Beruf“ (= jährlich in den Räumen der Schule stattfindende Berufsinformationsmesse)
 - PIT (= Prävention im Team): Netzwerk von Lehrkräften, Sozialpädagogen und Polizeibeamten zur Prävention von Gewalt, Sucht und Eigentumsdelikten in Zusammenarbeit mit der Caritas und der Polizei Bad Neustadt
 - Unterstützung der Bad Neustädter Tafel e. V. durch eine Projektgruppe
 - Unterstützung der Stiftungs- Alten- und Pflegeheim Bad Neustadt gGmbH durch eine Projektgruppe
 - Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag mit zwei Schülergruppen in Kindergärten der Stadt Bad Neustadt
- d) Innerschulische Veranstaltungen
- Vorbereitung auf die IHK-Prüfung zum „Geprüften Fonotypisten“ bzw. zur „Geprüften Fonotypistin“
 - Jährlicher Besuch der englischsprachigen Aufführung des Tourneetheaters „White Horse Theatre“ im Rahmen des Englischunterrichts für alle Jahrgangsstufen
 - Jährlicher Besuch der Aufführung des Münchner Tourneetheaters „Neue Werkbühne München“ im Rahmen des Deutschunterrichts
 - Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an der KMK Zertifikatsprüfung im Fach Englisch
 - Angebot für Schülerinnen und Schüler, den Europäischen Computerführerschein ECDL zu machen
 - AIDS-Beratung für die 9. Jahrgangsstufe
 - Dreitägiger Erste-Hilfe-Kurs für die 8. Jahrgangsstufe
- e) Regelmäßige Feste und Feiern mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie im Kollegenkreis
- Wirtschaftsschule in Concert: abendliche, musikalische Darbietungen der Projektgruppe Musik für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräften sowie Eltern
 - Eltern-Lehrer-Lese-Abend (ELLA): Gemeinsame Veranstaltung der Projektgruppen Musik, Schülercafé und Schülerbücherei unter Einbeziehung von Lehrkräften und Eltern
 - Schulgottesdienste zu Beginn und zum Ende des Schuljahres sowie vor Weihnachten
 - Feierliche Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen mit Abschlussball

1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Lernen mit und über Medien im Unterricht

Die Erhebung im Kollegium zeigte, dass verschiedene Medien wie z.B. Laptops/PCs, DVD-Player oder interaktive Whiteboards wiederholt bzw. regelmäßig im Schulalltag genutzt werden. Vom Duden im Fach Deutsch über Audio-CDs im Fremdsprachenunterricht bis hin zum PC – obligatorisch in den Fächern Daten- und Textverarbeitung, fakultativ in vielen anderen Fächern (Erstellen von Internetrecherchen, Powerpointpräsentationen usw.) – kommen unterschiedliche Medien im Unterricht zum Einsatz.

In den Fächern Deutsch und Englisch gibt es im jeweiligen Lehrplan Hinweise auf den Einsatz von Medien (Zeitungen, Lexika u. a.). Im Deutschlehrplan wird die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als angestrebtes Lernziel sogar explizit genannt.

Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte

Bei der Umfrage im Kollegium über den Fortbildungsbedarf kam es zu folgender „Wunschliste“:

- Erstellung von computerbasierten Übungen (z. B. Hot potatoes)
- Handhabung und Einsatzmöglichkeiten des interaktiven Whiteboards
- Nutzung von Lernplattformen (z. B. mebis)
- Richtiger Umgang und Nutzung des Internets im Unterricht
- Rechtliche Sicherheit bezüglich der Internetnutzung
- Nutzung und Einsatz des Office-Pakets (Word, Excel, Powerpoint)
- Nutzung und Einsatz von fachspezifischer Software (z. B. Geogebra)

Medienausstattung und Organisation

Die Schule weist insgesamt eine gute medientechnische Ausstattung auf. Neben zwei TV-Geräten mit einem Video- bzw. einem DVD-Player sowie zwei Beamern mit integrierten Lautsprechern und DVD-Player befindet sich im Klassenschrank eines jeden Klassenzimmers ein CD-Player. Zudem verfügt die Schule über drei „mobile Einheiten“, bestehend jeweils aus einem Notebook und einem Beamer, die in jedem Klassenzimmer - die allesamt internetfähig sind - eingesetzt werden können. Ein mit einem Lehrkräfte-PC und 24 Schüler-PC-Arbeitsplätzen ausgestattetes Klassenzimmer fungiert als Großraumbüro für die Übungsfirmenarbeit, vier Computerräume mit je einem Lehrkräfte-PC und insgesamt 69 Schüler-Thin-Clients stehen für den DV- und TV-Unterricht zur Verfügung. Daneben gibt es noch einen Laptopschrank mit WLAN und Drucker, in dem sich ein Lehrkräfte-Laptop sowie 16 Schüler-Laptops befinden. Dieser kann dank der angebrachten Rollen in jedes beliebige Klassenzimmer bewegt werden, um dort z. B. für Internetrecherchen, zumpad-Gruppenarbeiten oder Web-Quests eingesetzt zu werden. Zudem werden drei Klassen als Notebookklassen geführt, d. h. die Schülerinnen und Schüler arbeiten hier an ihren eigenen Notebooks, die an jedem Schülerarbeitsplatz mit dem Internet sowie dem notebookklassenspezifischen Intranet verbunden werden können. In diesen Klassenräumen befinden sich auch jeweils ein interaktives Whiteboard mit einem fest installierten Kurzdistanzbeamer, eine Dokumentenkamera sowie ein Lehrkräfte-PC.

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

Die Ziele der Schule wurden an einem pädagogischen Tag im gesamten Kollegium erarbeitet. Die Lehrkräfte des Arbeitskreises der Referenzschule für Medienbildung erhielten dabei Unterstützung durch den medienpädagogisch-informationstechnischen Berater für die beruflichen Schulen in Unterfranken, Herrn Michael Kühnert, und einer weiteren Lehrkraft der Walter-Preh-Berufsschule Bad Neustadt, Frau Monika Fuchs.



2.1 Die Medienkompetenz der Lehrer steigert die Unterrichtsqualität¹

Zielbeschreibung und Teilziele

- Lehrkräfte können neue Medien „fachkundig und schüleraktivierend“ einsetzen
- Lehrkräfte sind mit der medialen Lebenswelt ihrer Schülerinnen und Schüler vertraut
- Lehrkräfte nutzen die mebis-Plattform
- Lehrkräfte haben Kenntnis und sind sicher im Umgang mit den aktuellen Datenschutz- und –sicherungsmaßnahmen

¹ Durch z.B. die schüleraktivierende Nutzung der in mebis integrierten Lernplattform und den durch die Lehrkraft initiierten fachkundigen Umgang mit Medien im Unterricht erreichen die Schülerinnen und Schüler einen Kompetenzzuwachs in den Kriterien U6 „Förderung selbstgesteuerten Lernens“ sowie U9 „Förderung überfachlicher Kompetenzen“ der externen Evaluation.

Überprüfung der Ziele

- Auswertung von an Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ausgeteilte Fragebögen (Abfrage darüber, wie oft und in welcher Weise ein „neues“ Medium im Unterricht benutzt wurde)
- Zwei verpflichtende Fortbildungen pro Schuljahr im Rahmen von SchiLF für alle Lehrkräfte
- Jedes Schuljahr wiederholt angebotene SchiLFs zu folgenden Bereichen: mebis, Whiteboard und Datenschutz
- Selbstauskunft der Lehrkräfte zur Nutzung der mebis-Plattform

2.2 Kritischer und verantwortungsvoller Umgang der Schüler mit Medien²

Zielbeschreibung und Teilziele

- Schülerinnen und Schüler sind sicher in den aktuellen Datenschutzbestimmungen und Datensicherungsmaßnahmen
- Schülerinnen und Schüler benutzen verantwortungsbewusst soziale Netzwerke wie z.B. Facebook und die Musik- und Filmdownloadportale
- Schülerinnen und Schüler kennen die Gefahren, die von einer unkümmerten Mediennutzung ausgehen können, z. B. Cybermobbing
- Schülerinnen und Schüler können sicher mit Standardprogrammen und ihrem PC-Arbeitsplatz umgehen und damit auch Präsentationen erstellen
- Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sie für Recherchen und Vorbereitungen neben den digitalen Medien auch das Angebot der Schüler- und Stadtbücherei nutzen können
- Eltern erfahren Unterstützung in der Medienerziehung zur aktiven Begleitung der Ziele

Überprüfung der Ziele

- Angebot der ECDL-Kurse für Schüler und Lehrer an der Schule
- Durchführung eines Projekttag zum Thema Datenschutz und Datensicherheit und anschließende Schülerbefragung
- Teilnahme am Safer-Internet -Day
- Vorträge externer Fachleute und Feststellung der Teilnahme der Eltern
- Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und Feststellen der ausgeliehenen Bücher pro Schuljahr

² Durch z.B. die Reflektion des eigenen Verhaltens im Netz im Allgemeinen und in sozialen Netzwerken im Speziellen sowie durch das eigenständige Erstellen von Präsentationen wird den Kriterien der externen Evaluation in Bezug auf die Kriterien U9 „Förderung überfachlicher Kompetenzen“ sowie U6 „Förderung selbstgesteuerten Lernens“ Rechnung getragen.

2.3 In der Schule gibt es ein gut funktionierendes „Intranet“³

Zielbeschreibung und Teilziele

Die Schule erhält ab Beginn des Schuljahres 2014/2015 ein Informationssystem, das auch von zu Hause aus aufgerufen werden kann. Ziel ist eine Vereinfachung von Arbeitsabläufen, die Sammlung von zentralen Informationen wie Protokollen oder Mitteilungen der Schulleitung, aber auch der Austausch von Unterrichtsmaterial. Im Rahmen dieses Informationssystems ist auch die Online-Umsetzung des „Schulhandbuchs“⁴ vorgesehen.

Für die inhaltliche Umsetzung soll eine Arbeitsgruppe gefunden werden, die auch über die Fertigstellung des Informationssystems hinaus für Aktualität sorgen soll.

Überprüfung der Ziele

Bis zum 15. Mai 2014 ist das Informationssystem mit allen Funktionen online und kann von einer kleinen Gruppe von Kollegen getestet werden. Die Testphase endet Ende Mai. Bis zum Ende des Schuljahres entstehen dann die Erklärvideos (siehe 3.3). Zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 geht das Informationssystem für alle Kollegen der Schule online.

2.4 Die Schule hat eine moderne und funktionierende Medienausstattung⁵

Zielbeschreibung

Die medientechnische Ausstattung der Schule wird regelmäßig gewartet und spätestens alle vier Jahre an den neuesten Stand der Technik angepasst. Dadurch wird gewährleistet, dass die Medien im Unterricht und für anfallende Unterrichtsvorbereitungs-, Unterrichtsnachbereitungs- sowie Verwaltungsarbeiten störungsfrei eingesetzt werden können.

³ Um eine Ergebnissteigerung des im Abschlussbericht der externen Evaluation unter 3.4 „Ergebnisse schulischer Arbeit“ genannten Kriteriums 3.4.3 „Zufriedenheit bei Lehrkräften“ zu erreichen, ist ein schneller und umfassender Informationsfluss zwischen der Schulleitung und dem Kollegium sowie innerhalb der Fachschaften und über deren Grenzen hinaus unabdingbare Grundvoraussetzung. Auch die z.B. im Rahmen dieses Zieles geplante Vereinfachung von Arbeitsabläufen sowie der Austausch von Unterrichtsmaterialien tragen zu einer größeren Arbeitszufriedenheit bei.

⁴ In der laufenden Qmbs-Arbeit hat sich die Schule das Ziel gesetzt, ein Handbuch für neue zu erarbeiten. Darin sollen alle wichtigen Informationen gesammelt werden, die den Ablauf der Arbeit an der Schule betreffen. Der Qualitätszirkel für diese Arbeit hat sich entschlossen, das Handbuch online zu stellen, da so Überarbeitungen leichter vorzunehmen sind.

⁵ Das erfolgreiche Erreichen dieses Ziels stellt die grundlegende Basis für eine effektive Verfolgung der zuvor definierten Ziele dar und ist somit unabdingbare Voraussetzung für die Umsetzung und das Gelingen der in diesem Rahmen geplanten Vorhaben.

Teilziele

- Tägliche Überprüfung der eingegangenen Fehlermeldungen
- Wöchentliches „Abarbeiten“ der Fehlerliste
- Jährliche Bestandsaufnahme der Medienausstattung im Schulhaus
- Zusätzliche Lehrerrechner
- Enge Zusammenarbeit mit dem Sachaufwandsträger
- Jährliche Fortschreibung der Medienausstattung im Vermögenshaushalt der Schule in Absprache mit den Fachbereichen

Überprüfung der Zielerreichung

- Jährliche Befragung des Kollegiums zur Aktualität der Medienausstattung, zu Ausfall- und Störungszeiten beim Medieneinsatz sowie zu Anschaffungswünschen in diesem Bereich
- Stichprobenartige Erhebung zur obigen Thematik durch die SMV im Schüler- und Elternkreis
- Daten der jährlichen Inventur
- Vierteljährliche Vor-Ort-Termine mit Vertretern des Sachaufwandsträgers

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

3.1 Die Medienkompetenz der Lehrer steigert die Unterrichtsqualität

Wir wollen erreichen, dass alle Lehrer medienkompetent sind, um die Unterrichtsqualität zu steigern. (Vgl. 2.1)

Kurzbeschreibung

- Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung auf Basis des „Bedarfs“ (Der Fortbildungsbedarf der Lehrer wird jährlich in Form einer Befragung erhoben. Ein Fortbildungswunschkasten wird aufgestellt.)
- Pro Schulhalbjahr werden zwei schulinterne Fortbildungen zu Medienthemen angeboten, insbesondere im Bereich der „medialen Lebenswelt der Schüler“ und im Bereich „Datenschutzmaßnahmen“
- Verbindliche Einführung von SchiLFs für die Bedienung und Nutzung der interaktiven Whiteboards sowie die mebis-Plattform für alle Lehrkräfte
- Externe Referenten werden zu bestimmten Themen eingeladen

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Alle Lehrer haben einen Zugang für die mebis-Plattform erhalten. Eine Einführungsveranstaltung hat zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 stattgefunden. Eine kürzlich durchgeführte Befragung der Kollegen hat gezeigt, dass die Plattform nur zum Teil genutzt wird. Während

einige Kollegen ihren Zugang noch nie verwendet haben, arbeiten andere Kollegen bevorzugt mit der Mediathek. Nur ein Kollege setzt mebis auch in seiner Funktion als Lernplattform ein. Dieser Kollege hatte bereits Erfahrungen mit moodle. Zwei weitere Kollegen haben für den Bereich der Lernplattform an einer Online-Fortbildung teilgenommen.

Während der vergangenen zwei Jahre haben unterschiedliche SchiLFs stattgefunden. Gut besucht waren die SchiLFs zum „Whiteboardinsatz“ und zum Thema „Copyright“. Hier wurde von Teilnehmerseite eine Vertiefung des Themas angeregt. Diese soll im kommenden Schuljahr in Zusammenarbeit mit dem medien- und informationstechnischen Berater von Unterfranken, Herrn Michael Kühnert, gestaltet werden.

Großen Anklang fand auch ein Vortrag von Herrn Kühnert anlässlich des pädagogischen Tages am Buß- und Betttag 2013. Der Schwerpunkt lag in der Vorstellung des sozialen Netzwerkes Facebook sowie dessen Anziehungskraft auf die Schüler.

Die weiteren SchiLFs waren unterschiedlich gut besucht, sehr häufig waren Kollegen anwesend, die in den Laptopklassen unterrichten.

Zu Beginn des nächsten Schuljahres werden die Lehrkräfte im Rahmen der Eröffnungskonferenz auf die verpflichtende Teilnahme an mindestens zwei SchiLFs pro Schuljahr hingewiesen werden.

3.2 Kritischer und verantwortungsvoller Umgang der Schüler mit Medien

Wir wollen erreichen, dass die Schüler verantwortungsvoll, kompetent und kritisch mit den Medien umgehen.

Kurzbeschreibung

- Die Schüler setzen bei Referaten neue Medien zur Präsentation ein oder benutzen zur Recherche auch die Bücherei.
- Schüler werden jährlich zu ihrem Umgang und Erfahrungen mit den sozialen Netzwerken befragt.
- ECDL-Führerschein wird fortgeführt, die Schule bemüht sich, zertifiziertes Testzentrum zu werden.
- Externe Referenten werden zum Thema z. B. Internetmobbing oder Raubkopien aus dem Internet eingeladen
- Elternabende zu den jeweiligen Themen

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Der ECDL wurde im vergangenen Schuljahr bereits angeboten und auch von sechs Schülern bestanden. Die Prüfungen fanden extern statt. Die Schule ist mittlerweile zertifiziertes Testzentrum für den ECDL. Zwei Kollegen wurden zu Prüfern ausgebildet, so dass in diesem

Schuljahr die ersten Schüler das Zertifikat an der eigenen Schule erwerben konnten. Das Testzentrum kann auch von Schülern der Walter-Preh-Berufsschule genutzt werden, entsprechende Absprachen zwischen den Schulleitungen müssen aber noch getroffen werden. Die Präsentationsfähigkeiten der Schüler bei Referaten werden im Deutschunterricht und im DV-Unterricht vertieft. Während das Fach Datenverarbeitung die technischen Kompetenzen im Umgang mit Powerpoint anspricht, geht es im Deutschunterricht v.a. um die Gestaltung der Präsentation. Auch wenn in diesem Rahmen andere Präsentationsmedien besprochen werden, setzen die meisten Schüler auf Powerpoint. Für die Schüler gestaltet es sich problematisch, dass die Grundlagen aus dem Deutschunterricht nicht in allen anderen Fächern bekannt sind und dort andere Anforderungen an eine Präsentation gestellt werden. Hier ist der Bedarf nach einer fächerübergreifenden Absprache gegeben.

3.3 In der Schule gibt es ein gut funktionierendes Intranet

Das Projekt fügt sich in diesen Punkten in das Leitbild der Schule ein⁶:

- Rahmenbedingungen: Bereitstellung aktuellen Lehrmaterials
- Kollegium: Transparenter Informationsfluss

Darüber hinaus hat die Schule im Rahmen des QMbS-Prozesses beschlossen, ein Handbuch für die Kollegen zu erstellen, das nun im Informationssystem aufgehen soll (siehe 2.3).

Kurzbeschreibung

Das System soll Folgendes abdecken:

- Ein gemeinsamer Kalender, nach Möglichkeit mit einer Schnittstelle zu Outlook und iCal. Innerhalb des Kalenders sind Einzelkalender sinnvoll, so dass man für jede Klasse einen Kalender anlegen kann. Jeder Nutzer kann Termine eintragen und ansehen, aber nur eigene Termine editieren.
- Austausch von Unterrichtsmaterial.
- Im System soll das „Handbuch“ für die Schule enthalten sein. Neue Kollegen können sich so leicht informieren. Dabei geht es um Abläufe in der Schule, Ansprechpartner usw.
- Die Kollegen sollen über neue Inhalte (Termine, Unterrichtsmaterial...) automatisiert per Mail informiert werden.
- Jede Fachschaft bekommt die Möglichkeit, Inhalte einzustellen (Protokolle, ...)
- Die Schulleitung kann über das System alle Kollegen erreichen.

Dabei sind diese Punkte zu beachten:

- „Sichtbarkeit“ im Netz erst nach Anmeldung. Nach Möglichkeit sind nur sichere Passwörter zu gebrauchen.
- Die Benutzer sollen „Rollen“ erhalten, damit sie nur für sie relevante Inhalte bearbeiten können.

⁶ siehe: <http://www.wsnes.de/schulprogramm-der-staatlichen-wirtschaftsschule-bad-neustadt/>

- Für den Austausch von Unterrichtsmaterialien ist eine Verschlagwortung notwendig, damit die Beiträge auch gefunden werden. Eine Übersichtsseite (zum Beispiel für die unterschiedlichen Fächer) ist sinnvoll.
- Für den einfachen Umgang mit dem Informationssystem sollen kleine Videos entstehen, die knapp die Funktion und die Bearbeitung von Inhalten erklären.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Die Arbeitsgruppe für den Inhalt hat sich gebildet, erste Ergebnisse sind bereits in das System eingepflegt.

Die technische Umsetzung geschieht auf Basis eines Wordpress-Blogs. Die Seite steht mittlerweile online, Terminkalender und Unterrichtssammlung funktionieren wie geplant. Auch die Rollenverteilung und die weiteren technischen Wünsche sind geklärt und funktionieren. Das Informationssystem steht somit kurz vor der Testphase.

Ohne Vorerfahrung im Bereich Wordpress (die Schulhomepage wird ebenfalls mit Wordpress betrieben) hätte die Einrichtung des Informationssystems sicher länger gedauert. Manche Wünsche (wie zum Beispiel nach einem Reservierungstool für Medien und Räume) können (noch) nicht erfüllt werden. Für das Projekt sind bisher keine Kosten erstanden, die Adresse konnte im Rahmen der Schulhomepage angelegt werden, für das System wurde nur freie Software verwendet.

3.4 Die Schule hat eine moderne und funktionierende Medienausstattung

Eine moderne und funktionierende Medienausstattung stellt die Grundlage sowohl für ein pädagogisch sinnvolles und erfolgreiches Lernen und Arbeiten mit Medien, als auch für eine frustrationsfreie Bewältigung von Verwaltungstätigkeiten dar. Ist diese Basis gegeben, führt dies zu einer Steigerung der Medienkompetenz und Arbeitszufriedenheit der Lehrkräfte sowie zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität (siehe 2.1., 2.3 und 2.4 sowie 3.1 und 3.3).

Kurzbeschreibung

- Errichtung eines „Medien-Wunsch- und -Kummerkastens“ im Lehrerzimmer
- Nutzung des Zumpads zur Meldung aktuell aufgetretener Fehler im Bereich der digitalen Medien und zur Dokumentation des Bearbeitungsstands bereits gemeldeter Probleme mit dem Ziel der Steigerung der Transparenz in diesem Bereich und zur Vermeidung von Redundanzen
- Dokumentation des Einsatzes elektronischer Medien durch einen Reservierungskalender für den Einsatz der Beamer mit DVD, der TV-Geräte mit Video- bzw. DVD-Player, des Laptopwagens sowie der drei mobilen Laptop-Beamer-Einheiten
- Jährliche Befragung der Schüler zum Medieneinsatz im Unterricht
- Entwicklung einer Erhebung zum Medienkompetenz-Zuwachs in den drei Notebookklassen

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Um für mehr Transparenz und einen schnelleren Informationsfluss zu sorgen, wird zu Beginn des kommenden Schuljahrs die Einrichtung eines Zumpads und der Versand des entsprechenden Links mit Hinweis zur Nutzung mit der nächsten „Mitteilung der Schulleitung“ an die schulischen Email-Adressen sämtlicher Lehrkräfte erfolgen. Noch im laufenden Schuljahr wird ein Medien-Wunsch- und -Kummerkasten im Lehrerzimmer platziert werden.

Der Medien-Reservierungskalender wird bereits seit vielen Schuljahren von fast allen Kollegen genutzt.

Der Entwurf für die jährliche Schülerbefragung durch das RfM-Team wird ein Tagesordnungspunkt der nächsten RfM-Sitzung zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 sein. Dort werden auch die Evaluationsmöglichkeiten des Kompetenzzuwachses in den drei Notebookklassen auf Grundlage des noch zu erstellenden Medien- und Methodencurriculums thematisiert werden.

4 Resümee und Ausblick

Vorbemerkung

Das endgültige Medien- und Methodencurriculum entsteht nach Absprache mit dem ISB in den kommenden vier Schuljahren. Die Schulform der Wirtschaftsschule bekommt ab dem Schuljahr 2014/2015 neue, kompetenzorientierte Lehrpläne. Im Rahmen dieser Umstrukturierung wird auch der bisher bestehende Fächerkanon verändert. Daher gibt es zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Medienentwicklungsplans noch keine Erfahrungswerte im Bereich des Medieneinsatzes. Der Grobentwurf eines Medien- und Methodencurriculums für die „alte“ Wirtschaftsschule in ihrer vierstufigen Form wird aber angefügt.

Nach zwei Jahren Arbeit im Rahmen des Programms kann man folgendes Fazit ziehen:

An der Schule gab es bereits vor dem Programm Kolleginnen und Kollegen, die sich intensiv mit der Medienbildung auseinandergesetzt und v.a. im Rahmen der Notebookklassen mit unterschiedlichen Methoden und Zielsetzungen gearbeitet haben. Für diese Kollegen war das Projekt auch eine Art Anerkennung ihrer Arbeit, da sie nun in einem „offizielleren Rahmen“ stattfand. Andere Kollegen haben von der Arbeit profitiert und zeigen sich nun im Bereich Medienbildung interessierter und beginnen, Inhalte aus dem Programm in ihren Unterricht einzubauen.

Das Angebot von „mebis“ wurde zu Beginn nur zögerlich angenommen. Zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend. Das Angebot an Medien für eine Schulart wie die Wirtschaftsschule ist relativ klein. Die allgemeinbildenden Fächer können das Angebot sicher gut nutzen, für Fächer wie Betriebswirtschaft, Datenverarbeitung oder Rechnungswesen sind aber nur wenige sinnvolle Materialien enthalten. Dazu kommt, dass die mediale Infrastruktur der Schule nicht immer den Erwartungen der Kollegen entspricht.

Sehr positive Reaktionen erhielt der Vortrag von OStR Michael Kühnert (mib) zum Thema „Soziale Netzwerke“, der stark die Schülersicht betonte und deshalb viele Einblicke in die ungezwungene Art des Umgangs mit Facebook & co ermöglichte.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass es wichtig ist, den Einsatz von Medien im Unterricht zu sehen, statt über ihn zu lesen. Immer wenn Kollegen konkret Dinge zeigen konnten, war das Interesse groß.

In den kommenden Jahren steht für die Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt nicht nur die Betreuung anderer Schulen auf dem Programm. Durch die Änderung des Lehrplans und des Fächerkanons ist die Schule gefordert, fächerübergreifender zu arbeiten und Unterricht gemeinsam vorzubereiten. Diese Arbeit wird zunächst in der siebten Jahrgangsstufe beginnen und wird sich dann Jahr für Jahr bis in die zehnte Jahrgangsstufe ausweiten. In diesem Zusammenhang wird auch das Mediencurriculum entstehen und es ist Aufgabe der RfM-Gruppe und der Schulleitung, dass dieser Bereich seinen festen Platz in der Gestaltung des Unterrichts finden wird.

Einen festeren Platz sollte auch die Onlineplattform „mebis“ finden. Die Plattform ist im Berichtszeitraum immer weiter gewachsen und bietet neben den Inhalten der Mediathek auch weitere Vorteile. Dass sich Kollegen zu Schulungen für die Lernplattform angemeldet haben, ist ein gutes Zeichen.